
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Finanzielle Umverteilung zuungunsten Westpommerns +++ Gemeinden leiden unter Schwerlastverkehr auf alter Landesstraße +++ Doch keine Brückenmaut +++ Kartellbehörde gibt grünes Licht für OT-Logistics-Einkauf +++ Erster Spatenstich in Sonderwirtschaftszone +++ Eugeniusz Kus mit Pomerania-Nostra-Preis ausgezeichnet +++ Zusammenarbeit im südlichen Ostseeraum +++ Goleniów unter dem Schutz Jesu Christi +++ „Der Nachbar aus Papier“ +++ „Przemiany Szczecina“ – Stettiner Metamorphosen +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ 10 Złoty Mindestlohn zu viel? +++ Verhärtete Fronten um Nerzfarm +++ Wojewodschaft stoppt Deichbaupläne +++ Einziger chinesischer Garten Polens erneuert +++ Abstimmung über Bürgerbudget – Kritik an Projektauswahl +++ Künstler über Park und Partizipation +++ Bürger engagieren sich für Hospiz +++ Interaktiver Advent in der Doppelstadt +++ Niederschlesien hat zweithöchste HIV-Rate +++ In der Informatik- und Finanzbranche verdient man gut +++ Beginnende Skisaison im Riesengebirge +++ Tipp: Wrocławski Sound +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

POLITIK

Finanzielle Umverteilung zuungunsten Westpommerns

Zachodniopomorskie (Westpommern). „Janosikowe“ nennt man in Polen die Umverteilung von territorialen Steuereinkünften, die zur Entlastung ärmerer Regionen dienen sollen. Das Prinzip ist einfach: Liegen die Einkünfte einer Gemeinde oder Wojewodschaft über der gesetzlich festgelegten Grenze, muss der überschüssige Teil an den Staatshaushalt abgeführt werden. Aus dieser Reserve sollen Investitionen in schwächeren Regionen ermöglicht werden. Doch ausgerechnet die reiche Wojewodschaft Mazowsze (Masowien) wird im kommenden Jahr entlastet und das wirtschaftlich nicht so starke Westpommern voraussichtlich sieben Millionen Złoty (1,7 Millionen Euro) weniger erhalten. Mit den Stimmen der Koalition nahm der Sejm am Donnerstag, 21. November 2013, einen Gesetzentwurf an, durch den die Wojewodschaft Masowien 246 Millionen Złoty (knapp 60 Millionen Euro) weniger abführen muss. Die anderen polnischen Regionen – darunter auch Westpommern als Empfängerregion – werden entsprechend weniger Mittel bekommen.

» Głos Szczeciński, 26.11.2013

INFRASTUKTUR

Gemeinden leiden unter Schwerlastverkehr auf alter Landesstraße

Westpommern. Eigentlich sollten die Anliegergemeinden der alten Landesstraße DK 3 durch den Bau der neuen Schnellstraße S 3 entlastet werden. Doch durch Einführung der LKW-Maut auf den Schnellstraßen und Autobahnen werden die Gemeinden erneut belastet. Denn das LKW-Aufkommen hat sich enorm erhöht, weil viele Speditionen die Mautstraßen aus Kostengründen meiden. Außerdem sind die Gemeinden für Unterhalt und Instandhaltung der ehemaligen Landesstraße nun selbst verantwortlich, da die Straße als Gemeindestraße eingeordnet wird. Der Bund der Demokratischen Linken (SLD) schlug vor, die Wojewodschaft Westpommern solle die Straßen übernehmen, doch das hat das Marschallamt bislang abgelehnt. Jetzt rufen die Bürgermeister einiger Anliegergemeinden in einem gemeinsamen Brief an die Wojewodschaft eben dazu auf.



» Foto: Ein einsamer LKW auf der Schnellstraße bei Pyrzyce. Autor: „Train 01“. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: [Creative Commons, BY-SA 3.0](#).

» Głos Szczeciński, 26.11.2013

INFRASTRUKTUR

Doch keine Brückenmaut

Świnoujście (Swinemünde). Die Bewohner der Insel Karsibór können aufatmen. Die geplante Maut zur Brückennutzung auf dem Weg zur Nachbarinsel Wolin, die mit dem polnischen Festland verbunden ist, wird doch nicht eingeführt. Zunächst hatte das Stadtoberhaupt die Inselbewohner überzeugen wollen, sich durch die Maut an den Baukosten der neuen Brücke zu beteiligen (Transodra berichtete in Nr. [27/2012](#) und [33/2013](#)). Diese wollten dem Vorschlag aber nicht zustimmen und versuchten monatelang die Stadtverordneten von der Mautidee abzubringen. Jetzt haben die Volksvertreter – aus reinen Kostengründen – selbst vom Mautsystem Abstand genommen. In vier Ausschreibungen ließ sich kein günstiges Betreiberangebot für die – nur von wenig Fahrzeugen benutzte – Brücke finden.

» Kurier Szczeciński, 29.11.2013

» Głos Szczeciński, 30.11.2013

WIRTSCHAFT

Kartellbehörde gibt grünes Licht für OT-Logistics-Einkauf

Szczecin (Stettin). Die Kartellbehörde hat dem Kauf eines größeren Aktienpakets der Speditionsfirma C. Hartwig aus Gdynia durch das Stettiner Logistikunternehmen OT Logistics zugestimmt. Das in Stettin angesiedelte Unternehmen kann nun 37,5 Prozent der Anteile an der Speditionsfirma übernehmen. Das ermöglicht dem Unternehmen, das selbst seit 2012 an der Börse gehandelt wird, erneut zu expandieren. OT

Logistics, hervorgegangen aus dem Flussschiffahrtsunternehmen Odratrans, investiert zurzeit auch außerhalb Polens in die Transportbranche, zum Beispiel in Deutschland und den Niederlanden.

» Głos Szczeciński, 27.11.2013

» Kurier Szczeciński, 27.11.2013

WIRTSCHAFT

Erster Spatenstich in Sonderwirtschaftszone

Stettin. In der um Stettin erweiterten Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice (KSSSE) hat das Unternehmen Teleyard eine Genehmigung für den neuen Standort erhalten. Auf dem Gelände zwischen ehemaliger Papierfabrik und Hüttenwerk in den Stadtteilen Stołczyn und Skolwin entsteht nun eine neue Produktionsstätte für große Stahlkonstruktionen, wie Kräne oder Containerumschlagbrücken. Der Bau des neuen Werks der Firma, die bereits einen Standort in Kostrzyn (Küstrin) mit 1000 Arbeitsplätzen betreibt, wurde jetzt mit einem symbolischen Spatenstich begonnen. Als günstig für die Standortwahl gilt die Nähe zur Seewasserstraße. An der Oder bei Kostrzyn hätte man das geplante Werk nicht errichten können.

Kurier Szczeciński, 28.11.2013

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Eugeniusz Kus mit Pomerania-Nostra-Preis ausgezeichnet

Greifswald. Eugeniusz Kus, Professor an der Akademie der Künste in Stettin, wurde am Freitag, 22. November 2013, an der Ernst-Moritz-Armdt-Universität in Greifswald mit dem Pomerania-Nostra-Preis geehrt. Eugeniusz Kus, Dirigent, Leiter des Musikensembles Camerata Nova, langjähriger Leiter des Schlosses der Pommerschen Herzöge engagiert sich bereits seit vierzig Jahren für die deutsch-polnische Aussöhnung und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Greifswalds Oberbürgermeister Arthur König überreichte den Preis. Er hob besonders Kus' Engagement für das deutsch-polnische Jugendorchester hervor. Außerdem lobte er dessen Beitrag zur Bekanntmachung und Verbreitung polnischer klassischer Musik in Deutschland. Der Preis Pomerania Nostra wird von den Städten Greifswald und Stettin sowie den Zeitungen Nordkurier und Kurier Szczeciński gestiftet. Die Auszeichnung für besondere Verdienste um Kunst, Literatur, Wissenschaft, Politik oder Wirtschaft für Vorpommern und Westpommern wird das nächste Mal 2015 in Stettin verliehen.

» Kurier Szczeciński, 25.11.2013

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Zusammenarbeit im südlichen Ostseeraum

Stettin. Fünf Ostseeanrainerstaaten, Dänemark, Deutschland, Litauen, Schweden und Polen arbeiten in einem besonderen Programm zur regionalen Entwicklung im südlichen Ostseeraum zusammen. Die Pilotphase 2007–2013 des Programms wurde jetzt evaluiert und auf einer Konferenz in der Stettiner

Seefahrtakademie vorgestellt. In dem Zeitraum wurden 69 Projekte für 75 Millionen Euro (davon 57 Millionen aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Zusammenarbeit) umgesetzt. Aus der Region Westpommern nahmen 33 Partner an 27 Projekten teil. Größere Projekte waren beispielsweise *SB Global Access* (zur Verbesserung des Lufttransports in der Region) und *MARRIAGE* (zur Förderung von Ostseemarinas und der Vermarktung des Wassertourismus) sowie *RECRreate* (zur Revitalisierung des pommerschen Jakobswegs). Das internationale Programm zur Zusammenarbeit im südlichen Ostseeraum füllt eine Lücke in der Projektförderung, die von anderen Fonds nicht abgedeckt wird. Für die nächste Phase 2014–2020 sollen der Zusammenarbeit im südlichen Ostseeraum etwa ein Drittel mehr Fördermittel zur Verfügung stehen.

» Kurier Szczeciński, 27.11.2013

PANORAMA POLITIK

Goleniów unter dem Schutz Jesu Christi

Goleniów (Gollnow). In einem öffentlichen, persönlichen Gebet hat der Bürgermeister der Gemeinde, Robert Krupowicz, die Stadt, seine Familie und sich selbst dem Schutz Jesu Christi anvertraut. Bereits die Ankündigung dieses Schritts führte im Vorfeld zu Kontroversen. Entsprechend groß war das Medieninteresse an der Messe. Die Messe am Samstag, 23. November 2013, auf der außer dem Bürgermeister auch dessen Stellvertreter und die meisten Stadtverordneten anwesend waren, bildete den Abschluss des noch von Papst Benedikt ausgerufenen „Jahrs des Glaubens“. Einige linke Politiker hatten angedroht, den Fall vor das Verfassungstribunal zu bringen. Die Bürger Goleniów reagierten eher gelassen. Während gläubige Katholiken das religiöse Handeln ihres Bürgermeisters begrüßten, blieben andere dieser Aktion gegenüber gleichgültig.

» Głos Szczeciński, 25.11.2013

» Kurier Szczeciński, 25.11.2013

BUCH-TIPP

„Der Nachbar aus Papier“

Stettin/Schwerin. Wie nahm die regionale Presse in der DDR die polnischen Nachbarn wahr und welches Bild der DDR zeichneten Stettiner Lokalzeitungen? Diesen Fragen ging der Journalist Bernd Aischmann in seinem Buch „Der Nachbar aus Papier“ nach, das in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern und der Stettiner Bibliothek Książnica Pomorska herausgebracht und in der vergangenen Woche in Stettin vorgestellt wurde. An vielen Beispielen zeigt Aischmann wie bestimmte Ereignisse für die Propaganda der DDR bzw. der Volksrepublik Polen aufgegriffen und instrumentalisiert wurden.

» Bernd Aischmann: „Der Nachbar aus Papier. Mecklenburg-Vorpommern/Pomorze Zachodnie – eine Nachbarschaft im Spiegel der regionalen Presse, Bd.1; 1945-1980“

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 27.11.2013](#)

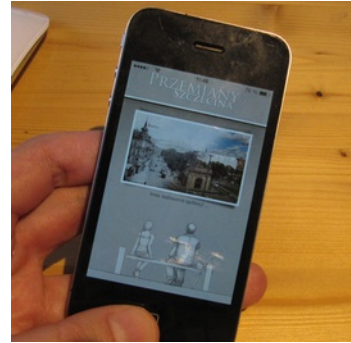
APP-TIPP

„Przemiany Szczecina“ – Stettiner Metamorphosen

Stettin. Seit dem 26. November gibt es die Visualisierung des Foto-Projekts Stettiner Metamorphosen auch als Smartphone-App. Die polnisch-, englisch- und deutschsprachige Applikation, die für Android-Geräte, iPhone und iPad erhältlich ist, zeigt Stadtansichten von vor 1939 und nach 2008 in eindrucksvollen Überblendungen. Die Nutzer können die Geopositionsbestimmung der mobilen Geräte nutzen und sich vor Ort in die Vergangenheit versetzen lassen.

» Bild: App „Przemiany Szczecina“ auf dem iPhone. Foto: Adrian Fiedler.

» www.przemiany.szczecina.pl



LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

WIRTSCHAFT

10 Złoty Mindestlohn zu viel?

Lubuskie. Vertreter regionaler Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften diskutieren über die Einführung eines von der Regierung geplanten Mindestlohns. Der Vorschlag des Arbeitsministeriums sieht einen Brutto-Mindestlohn von zehn Złoty (netto 6,40 Złoty) auch für Beschäftigte auf der Basis von Werkverträgen vor. Für Arbeiter und Angestellte in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen gilt bereits ein Brutto-Mindestlohn von 1.600 Złoty (Vollzeit). Arbeitgebervertreter verlangen, den Mindestlohn regionalen und lokalen Gegebenheiten anzupassen. Gerade in Lubuskie müssten Firmen, die wenig qualifizierte Arbeiter beschäftigen, bei einem Stundenlohn von 10 Złoty Arbeiter entlassen. Vertreter der Gewerkschaft Solidarność begrüßten den Mindestlohn, fordern aber Löhne auf „europäischem Niveau“ und setzen 35 Złoty als Ausgangsforderung an, in Anlehnung an den deutschen Mindestlohnvorschlag von 8,50 Euro. Der Durchschnittsverdienst betrug im Lebusener Land zu Beginn 2013 3.200 Złoty brutto, in der Region Warschau 4.700 Złoty. In der Wojewodschaft Lebus verdienen die Menschen am drittschlechtesten in ganz Polen.

» Gazeta Lubuska, 30.11/01.12.2013 (gedruckte Ausgabe)

ÖKOLOGIE

Verhärtete Fronten um Nerzfarm in Radachów

Ownice (Ögnitz) / Radachów (Gemeinde Słubice). Der Streit um die Nerzfarm spitzt sich zu. Die Umweltinspektion der Wojewodschaft (WIOŚ) hat die Anwohner-Beschwerden über umweltschädliche Praktiken der Betreiber der Nerzfarm bestätigt ([TO berichtete](#)). Wasserproben aus Meliorationsgräben hätten nach Kontrollen der Inspektion eine enorme Verschmutzung durch Abwässer angezeigt. Es bestünde Gefahr für die Natur, jedoch nicht für Menschen, so das Ergebnis der Prüfung. Die Farmbetreiber erhielten eine

Geldstrafe von 500 Złoty (119 Euro) und müssen bis Mitte Januar einen Umweltbericht vorlegen. Ortsvorsteher Jamniuk nannte die Geldstrafe für die Firma „lächerlich“ und schaltete den polenweit bekannten Detektiv Rutkowski in den Streit ein, um den Druck auf die Farmbetreiber zu erhöhen. Die Anwohner werfen den Farmbetreibern vor, Fäkalien und Kadaver der Nerze im Fluss zu entsorgen und dabei Boden und Wasser zu verseuchen. „Wie lange bleibt Polen noch ein Reservat für verbotene Firmen?“ fragt Gazeta Wyborcza und kritisiert das lasche Vorgehen der Umweltspektion. Eine holländische Firma züchtet in Radachów rund 155.000 Nerze. Auch der Wojewode hat inzwischen Kontrollen der Farm veranlasst.

» [Radio Zachod, 26.11.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 30.11.2013](#)

HOCHWASSERSCHUTZ

Wojewodschaft stoppt Deichbaupläne

Ślubice. Der seit Jahren geplante Bau eines zusätzlichen Deichs um die Oderstadt kommt vorerst nicht in Gang. Gestritten wird darüber, wer Eigentümer der Grundstücke werden soll, auf denen der Deich errichtet wird. Im Meliorationsamt ist man der Ansicht, der Boden müsse dem Fiskus übertragen werden, der Wojewodschaftsrat will, dass die Wojewodschaft als Investor die Grundstücke übernimmt. Daher sei das Genehmigungsverfahren bis auf weiteres gestoppt, teilte die Gemeindebehörde Mitte November mit. Zudem fehle Geld zur Finanzierung der 160 Millionen Złoty teuren Investition. Neben dem Neubau eines zusätzlichen Deichs, sollen sieben Kilometer des bestehenden Deichs saniert werden. Gemeindevertreter sind über den Planungsstopp des ohnehin verspäteten Projekts beunruhigt und kündigten an, bei Wojewodschaft und Ministeriumsvertretern in Warschau zu intervenieren.

» [Gazeta Lubuska, 25.11.](#) und 28.11.2013 (gedruckte Ausgabe)

» [Radio Zachód, 21.11.2013](#)

DENKMALSCHUTZ

Einzigster chinesischer Garten Polens erneuert

Iłowa (Halbau), Kreis Żagań (Sagan). Die Erneuerung des Halbauer Schlossparks ist beendet. Seit 2010 hatten die Partnergemeinden Iłowa und Wachau in Sachsen an dem rund acht Millionen Złoty teuren Projekt gearbeitet. Denkmalschützer und Gemeindevertreter zogen am vergangenen Freitag auf einer deutsch-polnischen Konferenz ein Resümee. Der Halbauer Schlosspark mit dem Renaissanceschloss ist rund 400 Jahre alt. 1902 erwarb ihn der damalige Botschafter Fritz von Hochberg aus Waldenburg und



ließ in ihm Gärten in vielfältigen Gartenbaustilen anlegen, unter anderem französischer und japanischer Art. Die Bedeutung des Parks sei vergleichbar mit dem Muskauer Park, sagte Monika Drozdek von dem Verein

„Lebuser Kulturlandschaft“. Er sei in Polen einzigartig, unter anderem beherberge er den einzigen chinesischen Garten in ganz Polen.

- » Bild: [Eingangportal zum Halbauer Schlosspark in Iłowa](#). Autor: Pa3Widzi, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)
- » [Radio Zachód, 29.11.2013](#)

STADTENTWICKLUNG

Abstimmung über Bürgerbudget – Kritik an Projektauswahl

Gorzów (Landsberg an der Warthe). Im Dezember stimmen Gorzower erstmals über die Verwendung von zwei Millionen Złoty (475.000 Euro) aus dem städtischen Haushalt ab. Aus dem „Bürgerbudget“ sollen 2014 Bürgerprojekte realisiert werden. Damit ein Vorschlag nominiert wird, muss er auf städtischem Grund und im Lauf eines Jahrs realisiert werden bzw. realisierbar sein. Am Donnerstag veröffentlichte die Stadtverwaltung nach zwei Auswahlrunden eine Auslese von 75 Projekten aus 273 qualifizierten Vorschlägen, die Bürger bis Ende September eingereicht hatten. Insbesondere die zweite Selektion kritisierten Gazeta Wyborcza und Gazeta Lubuska wegen fehlender Transparenz als undemokratisch. Für jeden der fünf Wahlbezirke stehen 400.000 Złoty (rund 95.000 Euro) zur Verfügung, die Bewohner eines Bezirks wählen aus jeweils 15 Vorschlägen. Zur Wahl stehen Vorhaben wie die Sanierung von Gehsteigen, Parks und der Bau von Spielplätzen. Die Abstimmung hat nur empfehlenden Charakter, im Januar trifft der Stadtrat die endgültige Entscheidung. Auch in Zielona Góra wird über ein Bürgerbudget abgestimmt, Umfang: sechs Millionen Złoty (1,4 Millionen Euro).

- » Gazeta Lubuska, 29.11. und 30.11./01.12.2013 (gedruckte Ausgaben)
- » Gazeta Wyborcza Gorzów, [28.11.](#) und [27.11.2013](#)
- » [Radio Zachód, 28.11.2013](#)

KULTUR

Künstler über Park und Partizipation

Zielona Góra (Grünberg). Aktivisten, Bürger und internationale Künstler haben sich auf einer Konferenz am Wochenende mit der Revitalisierung des städtischen „Jahrtausendparks“ („Park Tysiąclecia“) befasst. Eingeladen hatte die örtliche Stiftung „Fundacja Salony“ und die Galerie BWA. Die Teilnehmer diskutierten, wie man den Ort erneuern und gleichzeitig an seine Geschichte erinnern könnte; wie sich die lokale Bevölkerung den Park wieder aneignen und welche Rolle künstlerische



Interventionen dabei spielen könnten. Grünberger Aktivisten tauschten sich darüber mit Machern ähnlicher Projekte im öffentlichen Raum aus London, Bratislava, Berlin und Graz, insbesondere über partizipative

Strategien aus. Überlegungen zur Neugestaltung des Parks gibt es seit längerem, im nächsten Jahr soll er erneuert werden. Der Park wurde 1966 anlässlich der 1000-Jahrfeier des polnischen Staats auf dem Gelände der früheren Grünen-Kreuz-Friedhöfe angelegt. Bis 1945 befanden sich dort ein evangelischer und ein katholischer Friedhof. Letzterer wurde auch nach dem Krieg noch bis 1954 genutzt.

» Bild: [Reste des Grabs des Unternehmers und Reichstagsabgeordneten Georg Beuchelt, der 1913 in Grünberg starb.](#)

Autor: Mohylek, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 28.11.2013

SOZIALES

Bürger engagieren sich für Hospiz

Żary (Sorau). Mit breiter Unterstützung von Bürgern, Schulen, Unternehmern und Kommunen baut ein Bruderorden derzeit ein neues Hospiz. Durch Spenden und Versteigerungen von Kunstwerken auf einem Wohltätigkeitsball im nahen Olbachtów (Albrechtsdorf) wurden 17.000 Złoty eingenommen. Schüler engagieren sich, indem sie Theaterstücke aufführen und Geld auf der Straße sammeln. Lokale Firmen beteiligen sich mit Großspenden von insgesamt über 200.000 Złoty (47.000 Euro) und Privatpersonen spenden dauerhaft ein Prozent ihres Einkommens für die Einrichtung. Kreis und Stadt Żary beteiligen sich mit einer halben bzw. einer Million Złoty. Insgesamt dreißig Prozent der späteren Behandlungskosten sollen so zusammenkommen, 70 Prozent finanziert die nationale Krankenkasse NFZ. Das Hospiz soll im Frühjahr 2014 fertig werden und dann die ersten Patienten aufnehmen. Der Bruderorden will zudem Weiterbildungskurse für Palliativmedizin in Żary einrichten.

» Gazeta Lubuska, [27.11.](#) und 28.11.2013 (gedruckte Ausgabe)

TIPP

Interaktiver Advent in der Doppelstadt

Frankfurt (Oder) / Słubice. Vorweihnachtliche Traditionen des Grenzlands kann man seit dem ersten Dezember nicht nur erleben, sondern auch praktizieren. Bis zum 24. Dezember öffnet täglich eine Institution in Frankfurt und Słubice ihre Türen. In dieser Woche zeigt das Museum Viadrina von Strümpfen, über Kochtöpfe bis Krawatten die beliebtesten Weihnachtsgeschenke der Deutschen, das Collegium Polonicum lädt zum Basteln von Weihnachtskarten und Studierende am Freitag zum Besuch der Studierendenmeile in der Großen Scharrnstraße ein. Pittiplatsch lädt ins rbb-Studio im Oderturm, die Słubicer Stadtbibliothek zum Dekorieren von Lebkuchen und das Kulturzentrum SMOK zum Weihnachtspreludium. Den interaktiven Adventskalender gibt es seit vielen Jahren. Seit letztem Jahr öffnet er sich nicht nur in Frankfurt, sondern auch in Słubice.

» Interaktiver Adventskalender täglich vom 1.12. bis 24.12.2013 in Frankfurt (Oder) und Słubice: [Programm](#)

» [Gazeta Lubuska, 29.11.2013](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

GESUNDHEIT

Niederschlesien hat zweithöchste HIV-Rate

Dolnośląskie. Fast vier von 100.000 Personen sind mit HIV infiziert. Das ist die zweithöchste Quote in ganz Polen nach der Hauptstadtwojewództwa Mazowieckie. Bei 105 Menschen wurde zwischen Januar und September das Virus entdeckt, davon erkrankten zwölf an AIDS. In ganz Polen sind es 912, wobei 127 erkrankten. Offizielle Zahlen besagen, dass sich 17.000 Personen in Polen seit Ausbruch der Krankheit angesteckt haben, die Dunkelziffer dürfte weitaus höher liegen. Ärzte schätzen, dass in Polen 30.000 Menschen HIV-positiv sind, Vertreter von Anti-AIDS-Organisationen sprechen von 60.000. Experten führen die hohe Dunkelziffer unter anderem auf die verbreitete Ansicht zurück, dass HIV nur ein Problem bestimmter Risikogruppen sei.

» [Gazeta Wroclawska, 26.11.2013](#)

WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT

In der Informatik- und Finanzbranche verdient man gut

Dolnośląskie. Am besten verdienen Bankenchefs mit einem durchschnittlichen Monatsbruttoverdienst von 242.000 Złoty (rund 57.000 Euro); 8.500 Złoty (2000 Euro) ein App-Entwickler in Breslau mit zwei bis drei Jahren Erfahrung; 5.100 Złoty (1.200 Euro) bekommt ein selbstständiger Webdesigner in der Stadt. Das geht aus einer auf Umfragen beruhenden Einkommensliste der Gazeta Wroclawska für Niederschlesien hervor. Die Informatik- und Finanzbranche ist in der Region die am besten bezahlte. Ärzte verdienen je nach Spezialisierungsgrad ab 5.300 Złoty bis zu 10.500 Złoty (2.500 Euro); Lehrergehälter beginnen ab 7.500 Złoty (1.780 Euro); ein Direktorengelohnte kann bis zu 12.700 Złoty (3.000 Euro) betragen. Am unteren Ende der Einkommensliste befinden sich mit rund 1.800 Złoty (427 Euro) Monteure in einer Produktionsfirma mit ausländischem Kapital.

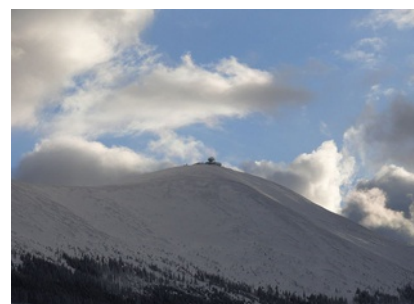
» [Gazeta Wroclawska, 1.12.2013](#)

» [Gazeta Wroclawska, 1.12.2013](#)

TIPP

Beginnende Skisaison im Riesengebirge

Karpacz (Krummhübel). Noch hat es kaum geschneit, doch schon sind die ersten Kunstschneepisten präpariert. In der Ski-Station Biały Jar (Seifengrube) in Karpacz kann man mit der 600 Meter langen Seilbahn schon jetzt auf beheizten Sitzen hinauffahren und auf einer 1,1 Kilometer langen Skipiste den Winter begrüßen. Karpacz lockt Besucher derzeit mit einem First-Minute-Rabatt von 20 Prozent für eine Tageskarte. Normalerweise kostet sie 60 Złoty. Auf der Schneekuppe



werden die Pisten und Lifte noch präpariert, die Saison beginnt hier erst nach dem 10. Dezember. Die Ski-Station Szklarska Poręba nimmt am Samstag den Betrieb auf. Der Zugverkehr auf der kürzlich sanierten Bahnstrecke Jelenia Góra – Szklarska Poręba (Hirschberg – Schreiberau) musste wegen einer einsturzgefährdeten Brücke bis auf weiteres wieder eingestellt werden. Ersatzweise verkehren Busse.

» Bild: Winterblick von Karpacz hoch zur Schneekoppe (Śnieżka / Sněžka). Die Baude ganz oben, errichtet in den 70er Jahren, gleicht einem Ufo. Auf der anderen Seite beginnt Tschechien. Autor: Vip, Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wrocławska, 27.11.2013](#)

» [Gazeta Wrocławska, 30.11.2013](#)

TIPP

Wrocławski Sound

Wrocław (Breslau). Wer die stadtteigene Breslauer Musikszene kennenlernen will, sollte sich am kommenden Wochenende zum Festival „Wrocławski Sound“ begeben, einer Art musikalischen Inventur der Bandszene der Stadt. Das Spektrum reicht von Rock, über Industrial, Gitarrenformationen bis zu Vokalensembles. Auf zwei Bühnen und insgesamt zwölf Konzerten stehen für viele Bands Bühnenpremierer an, auch Coverversionen bekannter Songs werden zu hören sein.

Festival „Wrocławski Sound“, 6.12. und 7.12.2013, Impart, ul. Mazowiecka 17,

Tickets 35 bis 60 Złoty (1 und 2 Tage)

» [Infos und Programm \(polnisch\)](#)

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 18.11.2013](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita

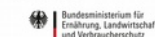


LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



Wojewodschaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank.

Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo ab 1.1.2014)

Lisaweta von Zitzewitz (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)
